

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 31.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 16. Dezember 1910.

Nummer 17

Aus dem Staate.

Folgender Brief spricht für sich selbst:

In Bezug auf Bevölkerung ist Nebraska der 27te Staat der Union.

Der letzte Woche zu Fremont des Nordes schuldig befundene Geo. Osborne wurde von Richter Hollenbeck zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Zwischen Wymore und Blue Springs, die eine Meile weit auseinander sind, wird eine Wasserleitung gelegt und in Wymore Wasserwerke errichtet.

Gouverneur in spe Aldrich kann sich kaum vor den Jägerjägern retten, seit er wieder in den Staat zurückgekehrt ist. Wie eine Horde hungriger Wölfe umkreisen sie ihn und lassen ihm keine Ruhe.

In Dixon County wurde William Nege von den Geschworenen schuldig befunden, legten 30. Juni seine Schwester Louise ermordet zu haben. Der Todesstrafe entgeht er, da das Verdikt auf Mord im zweiten Grad lautet.

Letzte Woche starb in Omaha ganz plötzlich der alte Bürger John Baumer. Er wurde um 11 Uhr Vormittags an Ede von Dodge und 16ter Straße, gegenüber der Postoffice, von einem Herzschlag betroffen und starb gleich darauf. Baumer war einer der bestbekannten Bürger Omaha's und lange Jahre im Uhrmachergeschäft. Er war 73 Jahre alt.

Farwell, 12. Dez. 1910.

Werthe Herren:— Recht vielen Dank für die schöne Patentversicherung, die Sie mir geschickt haben. — Es wird wohl ziemlich schwer halten, hier mehr neue Abonnenten für Sie zu gewinnen, da meine Nachbarschaft aus Nichtdeutschen besteht, doch will ich mein bestes versuchen. — Meine Frau meint, „dat is 'ne gode Scheer!“

Es grüßt Ihr dankbarer John Knoepfel.

Unter alte Abonnent John Wolzahn bei Imperial, der dort die „North Grove Farm“ besitzt, sendet uns \$3.00 für ein Zeitungsbeleg an seinen Bruder Edward Wolzahn zu Abban Schwente bei Platom Reg. Weg. Marienwerder, Preußen, nämlich den „Staats-Anzeiger und Herald.“ Dr. Wolzahn hat die richtige Idee für ein Zeitungsbeleg nach Deutschland.

Der Kassirer von der First National Bank zu Greenwood, sowie der Hilfskassirer Lawrence D. Daft haben sich zu verantworten wegen Uebertreten der Ver. Staaten Bankgesetze. Sie sind angeklagt, \$23,000 Gelder der Bank unterschlagen und misshandelt zu haben. Ihr erstes Verhör hatten sie vor Bundeskommissar Maclean und wurden sie, Weston unter \$10,000, Daft unter \$5,000 Bürgschaft gestellt bis zur Verhandlung ihres Prozesses.

Ein langwieriger Prozess zwischen Farmers Elevator Company von Monley in Cass County,ouri Pacific Bahn und den Kommissären als Zwischeninstanz endlich erledigt. Am 31. hatte die Elevatorgesellschaft angeklagt bei der Klomiffingebend, daß die Bahn ein Geleise nach ihrem Elevator solle. Die Sache wurde durch Staats- und Ver. Staaten Gesetzkörper und abwechselnd verurteilt und gewonnen, aber die Gesellschaft hat nun endgültig doch das Geleise erhalten.

In Lincoln unternahm Sam die Polizei eine Razzia auf die Anstalten der dortigen deutschen „Blattdeutscher Verein“ und „deutscher Familien-Verein“ und fanden alle vorhandenen Getränke konfisziert und mitgenommen, sowie sämtliche anwesende Personen arretiert. Die Arrestanten gaben Bürgschaft und ist die Verhandlung der Sache auf heute angelegt. Die Angeklagte lautet, daß die Vereine geistige Getränke zum Verkauf halten ohne Lizenz während die Vereine natürlich angeben, Getränke nur für Mitglieder zu haben. Die Sache ist natürlich höchst wichtig und ist man gespannt auf den Ausfall.

Ein Record-Preis für Land in Pierce County wird berichtet. George Senitt verkaufte seine 26 Acker Land an A. Lindhauer für \$5,800.

Bei Friede wurden von einem östlich gehenden Frachtzug der Burlington Bahn sieben Pferde und Maultiere, L. S. Page & Son gehörig, überfahren. Drei waren sofort getötet, zwei hatten die Beine gebrochen und mußten getötet werden, die anderen zwei wurden verletzt.

Der neue Staatssekretär Bait hat George W. Marsh von University Place als seinen Deputy gewählt. Marsh war Staatssekretär von 1900—1904 und während der Zeit kam Bait von Syracuse herein nach Lincoln um den Posten eines Nachfolgers. Aus Dankbarkeit hat er nun seinen früheren Chef als Deputy ange stellt.

Noch ein „Recordbreaker“ im Strohhaufen hat sich gemeldet in der Person von Elias Morris, der bei C. W. Danks, 2 Meilen südlich von Nebraska City arbeitet. Von ihm wird berichtet, daß er in 10 Stunden 140 Bushels Korn enthielt, ander halb Meilen gefahren hat und ab geladen. Da, der soll doch 'nen guten Zagehohn verdienen können!

Zu Kearney feierten E. D. Zmead und Frau ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar ist 76. resp. 71 Jahre alt und kamen sie in 1861, ein Jahr nach ihrer Verheiratung, nach Nebraska. Vier Generationen waren bei der Jubelfeier anwesend, jedoch nur eine Person die bei ihrer Hochzeit vor 50 Jahren anwesend gewesen. Dies war Levi Strohock von Falls City, Neb.

In Platte Center fiel John Foreman, ein Passagier auf einem Union Pacific Zuge, unter die Räder desselben und wurden ihm beide Beine abgefahren. Er wurde nach dem Hospital in Columbus gebracht, doch starb er bald. Es sah niemand was das Unglück passierte, doch nimmt man an, daß er verärrmt hatte, rechtzeitig vom Zuge zu steigen und erst anstieig als derselbe wieder abfuhr, wobei er gefallen sein muß. Foreman hinterläßt eine Wittwe und mehrere kleine Kinder.

In dem Prozess von Holt County, worin der Herausgeber des „D. Reill Pioneer“ klagbar war wegen des Verleütes der Publikation der County-Steuerliste vor etlichen Jahren, hat das Obergericht entschieden, daß der County-Schatzmeister be rufen muß. Die Countybehörde hatte seiner Zeit den „Pioneer“ als die Zeitung bestimmt worin die Steuerliste publiziert werden sollte, der Schatzmeister hatte die Liste jedoch einer anderen Zeitung zu Publikation übergeben anstatt dem „Pioneer“ und soll er nun auch dafür be raupten.

In einer zu Kearney verhandelten Schadenersatzklage für \$5,000, angeklagt von Herbert A. Stevenson gegen Milton S. Woofler, wurden dem Kläger von den Geschworenen \$5000 zugesprochen. Die Klage war wegen thätlichen Angriffs. Stevenson ist von Pleasanton und kam in die Telephone-Office, deren Eigentümer Woofler ist. Jemand hatte gerade vorher telefoniert und Woofler gedroht. Als nun Stevenson herein kam meinte Woofler, es sei derjenige welcher ihn bedroht hatte und fiel über ihn her. Das nächste Mal wird er sich wohl erst vergewissern wen er angreift.

Der 16 Jahre alte Henry Walther jr. in Omaha erschöß seinen Vater. Balthar Senior betreibt einen Lunchcounter im Graveler Saloon und kam Abends um etwa 9:30 nach seiner Wohnung an 714 nördl. 28. Straße, nach Angabe der Familie ziemlich angetrunken. Um 10:15 war die Familie zur Ruhe gegangen, die dadurch getört wurde, daß die 18 Jahre alte Tochter nach einer Medizinflasche suchte und entstand ein Streit zwischen Vater, Tochter und Mutter und soll Walther seiner Frau einen Stoß gegen die Brust gegeben haben, worauf er sich gegen die Tochter wandte. Jetzt erlitten der Sohn auf der Bildfläche aus seinem Zimmer, mit einem Revolver in der Hand und feuerte er alle 5 Schüsse desselben auf den Vater ab, denselben tödt niederstreckend. Zwei Schisse trafen in den Kopf, zwei in die Brust.

Später:— Die Coroners Jury hat das Borgehen des jungen Walther und ward er freigelassen.

Stephen Wilcox war bisher der Eigentümer von 5 Acker Land eben östlich von Proken Bow und befinden sich darauf für etwa \$1000 Verbesserungen. Er hat jetzt den Platz verkauft für \$800 per Aker.

A. C. Shallenberger ist um \$637.22 Schadenersatz verklagt worden von George S. White von Emerson, Ia., nicht in seiner Eigenschaft als Gouverneur sondern als Privatgeschäftsman. White giebt in seiner Klage an, daß er am 20. Oktober 1909 in Süd-Idaha einen Heifer „Charming Beauty“, von der Short-horn Breeders Association als No. 63,919 registriert, für \$125 Paar gekauft habe und daß er nachher aus fand, daß das Thier tuberkulös sei.

Wie mehrere Frauen mit eigenen Augen gesehen haben wollen, wurde der große Getreide-Elevator von C. W. Vintur in Beaver City durch ein Naturphänomen zerstört. Derselbe brannte nämlich total nieder, mit einem Inhalt von 800 Bushels Weizen und 1100 Bushels Korn. Frau W. E. Horton und Frau A. C. Hardin, die in nicht sehr großer Entfernung von dem Elevator wohnen, geben an, daß derselbe von einem Meteor getroffen wurde und sofort von oben bis unten in Flammen stand.

Zukunfts-Gouv. Aldrich gab Montag folgende Ernennungen bekannt: Für das Vize-Vizepräsidenten Dr. John Day von Lincoln als Superintendent; erster Arzt, Dr. Williams, Lincoln; Steward, E. C. Bennett, Lincoln; Kathologe, L. V. Pillsbury, Lincoln. Für das Hastings-Jurymann, Dr. Wm. Kern, Hastings; Steward, George James. Für Hastings-Jurymann, Dr. Andrew Johnson von Omaha; Steward W. A. Guttmer, Columbus. Für Buchführer der Beatrice Schule, L. E. Stewart, Beatrice. Für Schulinspektor der Kearney Normal Schule, Fred S. Wallace von Ravenna. Für Justizhausarzt, Dr. L. V. Jones von Amberly. Für Schulinspektoren: Lawrence Donohue von Omaha, 2. Dist., J. M. Reis, Neligh, 3. Dist.; J. M. Wisner, Lexington, 6. Distrikt. Für Hilfs-Jurymann, John R. Trouton, Süd-Omaha. Für Richter, W. J. O'Brien South Bend. Für Feuerinspektor, Fred. A. Bud, Wisner. Für Hilfs-Waldwächter, Isaac King, Superior.

Spezialdepeichen zufolge hat der Stomach von geistigen Getränken in der deutschen Marine um 30 Prozent abgenommen. Das der Agitation des Kaisers zuzuschreiben, wie es geschieht, ist unrichtig, bemerkt das „Einc. Volksblatt“, da der gleichen Depeiche zufolge der Verbrauch von geistigen Getränken im Landheer zugenommen hat. Der Grund für diese verschiedenen Wirkungen der Kaiserrede ist sehr leicht zu erklären. Warum ist der Mund so mager? Er trinkt nichts! Warum friert er nichts? Wir geben ihm nichts! Die Matrosen trinken weniger Bier und Schnaps, weil man ihnen davon weniger verabfolgt und sie an Bord des Schiffes kontrollieren kann, während das beim Landheer nicht möglich ist.

Wenige Leute wissen, wie viele Männer sich vollständig erschöpft fühlen, und nicht nur die Männer, sondern auch eine gleiche Anzahl fleißiger Hausfrauen befindet sich in demselben Zustand. Diese Leute benötigen eine gute Medizin, welche ihr System stärkt und für immer Erleichterung schafft durch Reinigung und Wiederbelebung des Blutes. Unter allen Medicinen von wirklichem Werth gibt es wohl kein Präparat, welches bei dem Aufbau des Systems und der Wiederherstellung gerüttelte Nerven so viel geleistet hat, wie Forri's Albenkräuter. Es hat keinen Zweck, nach ihm in Apotheken zu fragen, da er dort nicht zu haben ist. Er wird den Leuten direkt zugestellt durch die Eigentümer, Dr. Peter Fabrian & Sons Co., 19—25 So. Duoyne Ave., Chicago, Ill.

Der deutsche Kaiser steht in der Trinitfrage somit nach wie vor auf dem gesunden Standpunkte, den mit ihm alle ehrlichen Freunde wahrer Mäßigkeit theilen: Erreue dich des Gemüthes der flüssigen Gottesgaben mit Maß und Ziel. Die Prohibitionisten können daraus aber kein Kapital schlagen.

Kaiser gegen Prohibition.

Mit dem Verzuge, den Deutschen Kaiser zu ihrem Eideshelfer zu machen, haben unsere prohibitionistischen Freunde zweimal Recht gehabt.

Am Mai d. J. stimmten die Prohibitionisten einen hellen Lobgesang auf Wilhelm 2. an, weil dieser einen deutschen Studenten vor dem übermäßigen Trinken warnte und dabei angeblich gesagt haben sollte, daß die Trunksucht nicht nur die deutsche Studentenschaft, sondern das ganze deutsche Volk soweit schädige, daß beide den Ausländern, namentlich den Amerikanern und Engländern, gegenüber in Nachtheil geriet.

Der bittere Nachgeschmack blieb nicht aus; die ausführlichen Berichte lehrten, daß der Kaiser keineswegs der gänzlichen Enthaltensart das Wort geredet, sondern lediglich Mäßigung im Genuße geistiger Getränke empfohlen hatte.

Kürzlich meldete der Stabesjunge wieder ein Kaiserwort, das in Prohibitionistkreisen mit jubelndem Beifall aufgenommen wurde. Bei der Einweihung der neuen Marineschule sollte Wilhelm 2. den Kadetten nicht nur zur Abstinenz, sondern sogar zum Beitritt zum Guttemplerorden gerathen haben.

Die guten Damen von den „W. C. T. U.“ beschloßen daraufhin, dem Kaiser für das „erlösende Wort“ ihren Dank auszusprechen. Jedemfalls liegt vor ihrem geistigen Auge in der Ferne schon das schöne Bild auf, wie Se. Majestät, ihre Verdienste um unser Heer und unsere Flotte bewundernd, durch ein Nachwort über die Tüchte aller Generale und Admirale hinweg den „Dämon Rum“ aus allen deutschen Militärkontinenten und Schiffsmessen verbannt.

Aber, ach! Das ganz schöne Bild ist wieder in eitel Dunst zerronnen. Die hochmüthlichen deutschen Zeitungen sind „angewidert“ worden, aller Welt kund und zu wissen zu thun, daß der Kaiser dem „Teatotalismus“ ebenso weit ferne stehe wie dem sinnigen Aneinen. Er wüßte weder im Heere noch in der Flotte Prohibition, sei vielmehr der Ansicht, daß bei schlechtem Wetter und schweren Anstrengungen eine kräftige Herzstärkung wohl angebracht ist. Seine Warnung richtete sich gegen den Trinkwahn, seine Mahnung gelte der Mäßigkeit.

Durch die Meldung von Schritten der Bundesregierung zur Auflösung des Zuckertarifs wird man daran erinnert, daß Herr Theodor Roosevelt, der große Trümpfer, diesen Tarif zu den angeblichen „guten Trümpfen“ zählte. Democh waren dem damaligen Präsidenten, Roosevelt bereits im Herbst 1906 unumwundene Beweise unterbreitet worden, daß der Zuckertarif das Sherman-Gesetz gröblich verletze habe, indem er zur Preissteigerung von Konkurrenz eine große Zucker-Maffinerie an die Wand drückte. Herr Roosevelt beachtete die Sache nicht; denn er hielt den Zuckertarif noch immer für einen „guten“ Tarif, und er änderte seine Meinung auch nicht, als er erwiesen war, daß dieser Tarif die Regierung durch Holzschwaig und Zollbeiträge reich um dreißig Millionen Dollars begaunert hatte. Seine Administration gab sich mit der Bezahlung von 2 Millionen zufrieden. Jetzt, nach mehr als vier Jahren werden von der ebenfalls schon fast zwei Jahre im Amt befindlichen Taft Administration Schritte gethan, um den gegenwärtigen Tarif aufzulösen. Vielleicht er lebt es auch noch einer unserer jetzigen Leser, daß der Tarif wirklich aufgelöst worden ist.

Zukunfts-Gouverneur Aldrich hat für den Posten des Nahrungsmittel-Kommissärs Wm. M. Jackson ausersuchen. Derselbe war auf dem demokratischen Ticket Kandidat für Staats-Schulinspektor und ist ein Erzmucker und Seuchler, weshalb Schreiber dieses nicht für ihn stimmte, trotzdem er auf dem demokratischen Ticket war, dem wir stimmen nie blindlings für Jeden der als Demokrat aufgestellt ist. Daß aber Aldrich solchen Mann für eine wichtige Stellung ernimmt, ist erklärlich, da Beide in Bezug auf Eigenschaften so nahe verwandt sind.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Generalmajor a. D. Wallace Handolph in Washington beging letzten Freitag Selbstmord.

Um ein Defizit in der Bundeskasse zu verhindern, sollen wieder Panamanal-Vonds ausgegeben werden.

Die Geldbewilligungen im Congreß gehen mit ganz besonderer Geschwindigkeit. So 7 Millionen Dollars in der Stunde war z. B. letzten Samstag der „Record.“

Der Staat Washington hat jetzt eine Bevölkerung von 1,111,990 zu verzeichnen, gegen 623,724 vor 10 Jahren. Montana hat 376,073, gegen 243,349 in 1900.

Der Nobelpreis für Literatur ist an Paul Heyse verliehen worden, den bekannten deutschen Dichten und Schriftsteller. Professor Otto Wallach von der Göttinger Universität erhielt den Nobelpreis für Chemie.

Es bezieht sich augenblicklich, neue Sektoren zu gründen, das beweist die Hinterlassenschaft der letzte Woche verstorbenen Frau Eddy, Gründerin der „Christian Science“ Lehre. Sie hinterließ über anderthalb Millionen Dollars. Sie vermachte es ihrer Kirche.

Die Bevölkerung der Ver. Staaten, einschließlich Alaska, Hawaii, Porto Rico, Guam, Samoa, den Philippinen und der Panama Canal Zone ist 101,100,000. Ohne die Philippinen, Guam, Samoa und die Panama Zone ist die Bevölkerung 93,102,151 und ist die Zunahme in den letzten 10 Jahren 16,145,521, oder 20.9 Prozent.

Jetzt hat Carnegie wieder eine Millionenstiftung gemacht und zwar eine Friedensstiftung. Zur Erhaltung des Weltfriedens hat er eine Verwaltungsbekörbe die aus Männern von Weltren besteht und die Senator Root als ihren Vorgesetzten ernannt hat, für zehn Millionen 5 prozentige Hypothekenbonds überwiehen, die einen Marktwert von 11½ Millionen Dollars haben.

Der Mississippi Fluß ist so niedrig wie man ihn noch nie gesehen und stand vor einigen Tagen 15½ Zoll unter dem niedrigsten bisher dagewesenen Wasserstand in 1864. In vielen Plätzen in Iowa herrscht Wassermangel und die Burlington Bahn baut in ihren Werstätten zu Burlington besondere Wasserbehälter und transportirt Wasser nach ihren Stationen, so daß täglich besondere Wasserzüge laufen.

Ein geschiedter Kopf, jedenfalls ein Eisenbahnmann, hat kürzlich einen Artikel losgelassen in dem „Official Railway Guide“ über Reisetipps auf den Eisenbahnen hier und in Europa und ist dieser Artikel wohl den meisten Zeitungen zugehandt. Die angestellten Vergleiche des betreffenden Herrn sind ja ganz nett und schön, blos daß die Geschichte nicht auf den Durchschnittstendenzen paßt. Er vergleicht Preise der ersten Klasse hier und drüben. Wie viele Leute aber fahren drüben erster Klasse? Dort gar keine! Hier aber muß Jeder, und wenn er manchmal im Viehwagen fährt, doch erster Klasse bezahlen. Drüben in Deutschland fährt der gemöbliche Bürger, Geschäftsman, der kleine Beamte und Geschäftsreisender fast nur dritter Klasse, was so bequem ist als hier der Durchschnittsreisende fährt, aber im Preis ist ein himmelweiter Unterschied. Soviel hierüber. Dann möchten wir aber noch dem Herrn etwas über die Nummern sagen, die auf den amerikanischen Bahnen herrscht im Vergleiche zu drüben, wenigstens in Deutschland. Hier weiß man nie wann ein Zug ankunnt oder abgeht, während drüben Alles pünktlich ist und die Zeitabellen der Züge dafür da sind, daß man sich nach ihnen richten kann, während sie hier dafür da sind daß man weiß wann man auf dem Bahnhof sein muß, aber wann man abfährt oder irgendwo ankunnt das — wissen nicht einmal die Götter, viel weniger die Bahnverwaltung oder der Passagier. Kommt' ich heut nicht, kommt' ich vielleicht morgen!

Der erste in Mississippi und einer der wenigen im Süden erwählten Sozialisten ist der in Biloxi als Stadtrath erwählte S. W. Noje.

Die Appellation der Standard Oelgesellschaft gegen die Strafe von \$20,000 wegen Annahme von Rabatt für Beförderung von Petroleum ist vom Obergericht abgewiesen worden und soll sie beapppen. Na, das wird ihr nicht sehr weh thun, nachdem es große 29 Millionen Straftheil gegen sie umgeworfen ist!

Senator Cummins hielt am Dienstag die erste Angriffsrede auf das jetzige Zollgesetz und befürwortete ein Amendement, einzelne Venderungen zu machen, ohne das ganze Gesetz umzuändern und wäre dies ungefähr das Beste, was in dieser Sitzung erreicht werden könnte, wenn es überhaupt möglich ist.

Der Generalanwalt Walsh von New York hat von dem Advokaten Milton Luchy von Brooklyn, Vertreter von Thomas Barber ebendasselbe, die Aufforderung zugestellt erhalten, gegen die Knights of Pythias, einen der größten Bruderschaftsorden des Landes, vorzugehen um ihr Certifikat für Versicherungsgeschäft zu annullieren und einen Receiver zu ernennen. Der Orden trägt Versicherung vierter Klasse im Betrage von \$20,667,500 und Geld vorhanden für Bezahlung dieser Versicherung ist \$615,568.

Besserer Bahndienst nach Chicago.

Sechs Züge täglich in jeder Richtung zwischen Grand Island und Chicago über die Chicago, Union Pacific und Northwestern Linie, einschließlich des prächtig ausgestatteten, elektrifischerleuchteten Denver Special, welcher Grand Island jeden Abend um 9 Uhr verläßt und um 1:30 Nachmittags des nächsten Tages in Chicago eintrifft.

Ein solider durchgehender Zug mit bequemer Zeittabelle und aller Reisebequemlichkeit.

Volle Information erhaltet Ihr auf Anfrage beim Ticket-Agenten der Union Pacific Bahn.

Ein Richter in Salem, Mass., braut mit dem alten Herkommen, die Geschworenen in einem Nordprozeß wie Gefangene zu behandeln. Er ließ die „guten und getreuen zwölf Männer“ allabendlich nach der Sitzung zu den Zellen heimgehen. Die Ueberraschung, welche über diesen durchaus vermunt- und sachgemäßen Schritt in einem Theile der Presse zum Ausdruck gelangt, zeigt so recht deutlich, wie tief rückständig die allgemeine Auffassung des Juryweins noch hierzulande ist.

Sondermann der Möbelhändler.

— Verärrmt nicht, Euch eine unferer prächtigen Patentseeren als Gratieprämie zu holen.

— Lehrt Eurem Sohn den Werth des Sparen, indem Ihr ein Sparkonto für ihn anfangt in der Grand Island National Bank.

— Hehle Bedienung und gute Waare, sei es nun Bier, Wein, Whisky oder Cigarren, Ihr seid sie, es stets zu erhalten in der Wirtschaft von Art & Paulsen.

Markt-Bericht.

Wegen . . . per Bu	80
Soeh	87
Faher	30
Kartoffeln	65
Heu per Tonne	12.00
Heu in Ballen, per Tonne	13.50
Malta Heu	13.00
Butter . . . per Pfd	18—20
Eier . . . per Dsg	23
Hühner, Alte per lb09
Schweine pro 100 Pfd	6.75
Schlachtvieh	34
Wether, fetts, pro 100 lb0434

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*